

Pro Elisarion

Protokoll der 10. Mitgliederversammlung 2018, im Schweiz. Landesmuseum, Zürich, 09. 06. 2018

Anwesend: Beat Frischknecht, Präsident; Lukas Piccolin, Georg Linsi, David Streiff, Vorstand. Petra Helm und Christian Marty, Thomas Voelkin, Stephan Jaray, Hans Wenger, Fabio Eiselin, Rolf Thalmann, Thomas Voelkin, Kurt Keller, Bernhard Bläuer, Peter Christen, Mark Wüest, als Gast Franz Rickenbach.

Entschuldigt: Marita Keilson, Fabio Ricci, Falk Terlinden, Renato Mondada, Joel Morgantini, Beat Dietschy und Gemahlin, Andrea Raschèr, Hans Christoph von Tavel, Christoph Zürcher, Karin Kupffer und Karl-Heinz Ellner.

A. Statutarischer Teil

1. Begrüssung durch Beat Frischknecht. Er lässt zwei Presseartikel zirkulieren, die im Berichtsjahr erschienen sind, einer verfasst durch Haimito Nollé im Bref, ein zweiter von Mathias Balzer der in verschiedenen Zeitungen erschienen ist (Schweiz am Wochenende, Aargauer Zeitung etc)

2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 27.5. 2017, Monte Verità
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und gegenüber David Streiff verdankt. Dieser berichtet kurz über die negative Bemerkung gegenüber dem neuen, fürs Elisarion zuständigen Gemeinderat Renato Mondada im letzten Protokoll. Diese hatte einen Briefwechsel zwischen der Gemeinde Minusio und dem Vorstand bzw. David Streiff ausgelöst. Damals haben wir angeboten, den betreffenden Satz im Protokoll zu streichen, was hiermit geschieht. Inzwischen ist das Verhältnis wieder gut – ja sogar ausgezeichnet; letzte Woche fand eine erfreuliche Begegnung zwischen Herrn Mondada, der heute leider nicht an die Sitzung nach Zürich kommen konnte, und den beiden Vorstandsmitgliedern Lukas Piccolin und David Streiff statt, an der auch Claudio Berger, der „custode“ des Elisarion, teilnahm.

3. Jahresbericht des Präsidenten 2017

In seinem Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr erinnert Beat Frischknecht daran, dass die enge Begleitung des Restaurierungs-Projektes auf dem MV erste Priorität hatte. Dieser wurden jedoch einige Hürden in den Weg gestellt, begonnen mit dem im Spätsommer angekündigten Rücktritt von Lorenzo Sonognini auf Ende Jahr und einer abermaligen Finanzlücke Anfang Jahr. Immerhin konnten Petra Helm und Christian Marty bereits im November das Rundbild für die Sicherung während der Umbauzeit abnehmen und vor Ort fachgerecht einlagern. Nun können die Renovationsarbeiten am Holzbau demnächst beginnen.

Via Webseite meldete sich Anfang Mai Frau Frances Tromp van Holst aus den USA, welche beim Räumen des elterlichen Hauses auf Briefe, Fotos und ein kleines Gemälde Elisarions gestossen ist und sich danach erkundigte, ob wir Interesse an diesem Material hätten. Kommende Woche hält sich nun die Dame in der Nähe von Basel auf und wird sich zwecks Übergabe mit unserem Mitglied Rolf Thalmann treffen.

Beat dankt vor allem dem anwesenden Kurt Keller für seine ausserordentlich detaillierten und schönen Pläne und Ansichten des Elisarions sowie seine Rekonstruktion der darin sich befindlichen Kunstwerke. Des weiteren dankt Beat seinen Vorstandskollegen für ihren grossartigen Einsatz und Thomas Voelkin für die tadellose Betreuung und ständige Erweiterung unseres Internet-Auftritts.

4. Jahresrechnung 2017

Georg Linsi legt die Jahresrechnung vor. Dieses Jahr verbuchen wir einen Jahresgewinn von CHF 2'980.76, womit sich das Eigenkapital auf CHF 39'473.60 erhöht hat.

5. Revisorenbericht und Genehmigung der Rechnung

Der Revisorenbericht von Anita Ammann und Christoph Zürcher liegt schriftlich vor und wird von Georg Linsi verlesen. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt, die Revisoren werden verdankt und der Vorstand einstimmig entlastet.

6. Festsetzung der Jahresbeiträge

Auf Antrag des Vorstandes werden die Beiträge für 2018 in Schweizer Franken und in Euro beibehalten und nicht angepasst. Auch dieser Vorschlag wird einstimmig genehmigt.

7. Tätigkeitsprogramm 2018:

Zuerst berichten David und Lukas vom Besuch in Minusio und auf dem Monte Verità vom 5. Juni 2018 und danach Petra und Christian über den momentanen Stand der Arbeiten. Aus beidem ergibt sich unser Tätigkeitsprogramm des neuen Vereinsjahres:

a) Das Elisarion

Die Herren Mondada und Berger haben David und Lukas ins Elisarion eingeladen und dort mit dem jungen Architekten Matteo Inches bekannt gemacht, der ihnen mit einem Modell den jetzigen Stand der Planung für eine Erweiterung / Bau eines behindertengerechten Zugangs ins Elisarions zeigte (siehe Bemerkung dazu im Protokoll 2017- damals war es nicht mehr als ein Gerücht) und betonte, wie stark er sich mit der Welt von Elisar von Kupffer und Eduard von Mayer auseinandergesetzt habe.

Ausgelöst durch das Problem eines bisher fehlenden Zugangs für Behinderte und feuerpolizeilichen Auflagen entstand inzwischen ein erweitertes Projekt, das einen Zugang vom Parkplatz aus vorsieht, welcher in einen ovalen unterirdischen Raum führt, der im Moment noch leer ist. In diesem neuen Untergeschoss befänden sich auch das künftige Archiv und das Büro von Claudio Berger. Damit werden im 1. Geschoss weitere Räume frei für Ausstellungen. Lukas und David begrüßen es, dass damit die Aussenhülle nicht verändert wird und mit dem etwas kultisch angedachten ovalen Raum ein zusätzlicher Ort entsteht, den man allenfalls nutzen könnte, an EvK und EvM zu erinnern.

In der Diskussion wird gewünscht, dass wir vorschlagen, im 1. Geschoss die freiwerdende Fläche für eine kleine Dauerausstellung zu EvK/EvM zu nutzen, in der in gegebener Kürze ihr Leben und Werk vorgestellt wird und man auf das Rundbild auf dem Monte Verità verweist.

Petra Helm schlägt vor, dass man die künftigen Arbeiten am Gebäude nutzt, um nach Farbresten hinter dem Anstrich der späten Siebzigerjahre zu schauen und im positiven Fall einen Raum, in dem man fündig würde, entsprechend nicht mehr zu übertünchen. Der Vorstand wird diesen Vorschlag den Zuständigen (Mondada und Inches) melden und den Zeitpunkt festlegen, in dem z.B. Petra und Christian diese Proben nehmen könnten. Gemäss Aussage von Herrn Mondada würde das Elisarion im positiven Fall im Herbst 2019 schliessen und zirka anderthalb Jahre später wieder aufmachen.

(Nachtrag von Kurt Keller: wir sollen den Architekten auf die Bedeutung der Längsmauer des damaligen Gartens, parallel zur heutigen Parkplatzmauer, aufmerksam machen).

b) Monte Verità, Stand der Planung.

David und Lukas berichten. Nach Weggang von Lorenzo Sonognini wurde die Leitung nicht ersetzt, sondern die Verantwortung Laura Porta und Stefania Gallo übertragen. Im Gegensatz zum ursprünglichen Zeitplan werden die Architekten mit der Sanierung des Pavillons erst beginnen, wenn sie die Bewilligung haben für die aussen montierte Klimaanlage. Das sollte nun aber rasch gehen, und so rechnen sie damit, dass die Gebäudesanierung Ende Oktober 18 abgeschlossen sein sollte und Christian/Petra dann mit der Restaurierung des Rundbildes beginnen könnten. Diese aber werden erst im 2019 daran gehen- aus zeitlichen und klimatischen Gründen.

Längere Diskussionen gab es im Zusammenhang mit der Kontextualisierung des Rundbildes im Eingangsbereich des Pavillons. Hier war Andreas Schwab vorgesehen, doch teilte man uns mit, er sei zu teuer und sie hätten Frau Mara Folini (Direktorin des Museo d'Arte Ascona) angefragt, die an der Sitzung ebenfalls teilnahm. Sie plädierte für eine Nutzung neuer museologischer Techniken bei der Ausgestaltung dieser Begleitausstellung.

Inzwischen stellten sich die hohen Honorarforderungen von Andreas Schwab als Missverständnis heraus, er ist dazu in Kontakt mit den beiden Verantwortlichen, und es ist eine Sitzung auf den 20. oder 22. Juni vorgesehen, in der die Frage dieser Begleitausstellung und die Frage der Beleuchtung des Rundbildes im Detail besprochen und ebenso geklärt werden sollte, wer wofür die Verantwortung hat und wie der Verein seine Bereitschaft zur Mitwirkung (auf der Basis der Ausstellung von 2011/12) einbringen kann.

Christian Marty warnt, die von Frau Folini vorgeschlagene Lösung mittels digitaler Medien sei kostspielig und technisch anspruchsvoll (seine Erfahrung aus dem Bourbaki-Panorama).

Weiteres Thema waren die Öffnungszeiten. Porta und Gallo denken aus Spargründen an Wochenende und 1 Tag in der Woche, uns scheinen die gleichen Öffnungszeiten wie bei der Casa Anatta notwendig. Auch dies wird diskutiert werden.

In der Diskussion zum Thema „Haus in Minusio als Kulturzentrum genutzt versus Rundbild auf dem M.V.“ und der alten Hoffnung, dass das Rundbild doch noch eines fernen Tages ins originale Oktagon in Minusio zurückkehren könne, melden sich Bernhard Bläuer und Franz Rickenbach.

B. Bläuer moniert, dass es doch möglich sein sollte, Fernsehkanäle für Filme über Elisar zu gewinnen, die regelmässig ausgestrahlt oder im Netz zugänglich sein könnten. David erinnert daran, dass ein Film in Planung ist – ein deutscher Regisseur namens Kobel verfolgt die Restaurierungs-Arbeiten und gedenkt den Film im Rahmen der Wiedereröffnung des Rundbildes fertig zu stellen. Thomas Voelkin führt aus, dass es noch viel Forschungsarbeit brauche, um das Phänomen Elisarion noch genauer darstellen zu können.

F. Rickenbach findet es von aussen gesehen kaum verständlich, dass es im Tessin nicht gelang, das Potential des Elisarion als schwulen Tempel den zuständigen Stellen bewusst zu machen: es wäre doch ein grossartige Sache, auch und vor allem international, selbst wenn viel von dem zerstört ist, was dort einmal zu sehen war.

Die Verantwortlichen im Vorstand erinnern an die Hindernisse und das Unverständnis, das nicht kleiner geworden ist, seitdem die Welt in Sachen Darstellung von Nacktheit und Schutzalter der Dargestellten immer pröder wird. So sind wir schon recht stolz darauf, was wir alles in den vergangenen 10 Jahren erreicht haben.

c) Christian und Petra zeigen mit Powerpoint die bisherigen Schritte der Abnahme der Stoffbahnen des Rundbildes und deren Überführung in ein Gehäuse, in dem sie während der Bauarbeiten bleiben würden. Dazu eine Animation des künftigen Rundbildes mit dem inneren Baldachin.

8. Anträge seitens der Mitglieder

keine.

9. Diverses:

Georg Linsi erzählt von den Schwierigkeiten im Postverkehr seit seinem Umzug in die Ostschweiz. Nachsendungen klappten nicht. Jetzt sollte es geklärt sein:

Associazione Pro Elisarion, 6600-Locarno genüge.

Datum der MV 2019: wird später festgelegt.

Ausserstatutarischer Teil

Architektur-Führung im Landesmuseum

Führung durch Frau Zimmermann vom SLM, die alle sehr interessant fanden.

Apéro in der Bar des dortigen Restaurants Spitz, Nachtessen von 11 Teilnehmenden in der Markthalle im Viadukt.

Für das Protokoll: David Streiff 11. 6. 2018